



Tauchen Sommer 2008 Nordsafari-Tour Rotes Meer

Wir sind Aqaba untreu geworden, haben den Sinai hinter uns gelassen und sind mit unserem Segelschiff jetzt stationiert in Hurghada Marina. Von dort aus können wir einerseits all die vorgelagerten Riffe erkunden, von El Gouna bis Safaga. Andererseits haben wir die Möglichkeit zwischendurch eine Tauchsafari zu buchen. Dies haben wir im August 2008 erstmals getan, durften uns von der Golden Dolphin-Crew verwöhnen lassen und genossen die Tatsache, dass jetzt andere anlegen und ablegen mit dem Schiff und für die Navigation und das sichere Ankommen verantwortlich sind. Für uns gab's nur noch essen, schlafen und die tollen Rifflandschaften von über und unter dem Wasser zu bewundern.



Wir starten unsere Tour mit der Golden Dolphin II von Hurghada aus und beim ersten Tauchgang am Shaab El Erg gibt's schon mal eine Schildkrötenbegegnung und ein Walkman kriecht durch den Sand.



Beide beäugen sich skeptisch



Walkman by walking

Am Riff Abu Nuhas starten wir zu unserer ersten Wrack-Tauchgangserie. Die Nord-Tour ist eine typische Wracktour, nach einer Woche wackeln Dir die Ohren vor lauter Metall, Schrott, Holzteilen, Schiffsschrauben, Motorrädern, Jeeps und Eisenbahnwagen unter Wasser.



Wrack Chrissoula K.



Wunderschön bewachsen: der Segeldampfer Carnatic

Mystische Stimmung auf der Giannis D.



Viele der Wracks können auch innen betautcht werden, auf der Giannis D. zum Beispiel der Maschinenraum.

Inzwischen kommt sich die Taucherguppe beim täglichen Briefing schon etwas näher. Es kommen die ersten Vorlieben zum Vorschein, die Nachttauchfans finden sich. Christine gehört definitiv nicht dazu. Heike, Thomas und Cornelius brechen auf zum Dämmerungstauchgang. Christine bleibt oben und fragt lieber nach dem Tauchgang: und wie war's? Die vorsichtige Antwort von Thomas: Ja also.... der Cornelius hat viele Federsterne fotografiert! Bitte sehr, hiervon eine Kostprobe auf der nächsten Seite:





Wir haben grosses Glück mit dem Wind, bereits vor Abu Nuhas ist er eher moderat und die Überfahrt über die Strasse von Gubal ist ruhig. Eher untypisch für den Sommer. Als wir mit unserem Segelschiff zwei Wochen vorher die gleiche Stelle überquerten sah's anders aus.

Nun zurück zu unserer Nordsafaritour: wir tauchen am Shaab Mahmout, wo das Wrack der Dunraven liegt, das Riff hat jedoch auch einiges zu bieten. Tauchgänge mit Wrack und Riff als Kombination sind sehr abwechslungsreich. Aber besonders freuen wir uns natürlich auf den Early Morning Dive am Ras Mohammed. Dafür stehen sogar alle gerne um 5.00 Uhr auf. Und es sollte tatsächlich ein Highlight auf unserer Tauchsafari sein: wir treffen auf einen Barrakuda-Schwarm, auf Fledermausfische, bewundern die sensationell bewachsene Steilwand und tauchen aus mit einer Schildkröte. Was will man mehr.



Als die Tagesboote aus Sharm El Sheik im Rudel aufkreuzen, machen wir uns auf die Socken zur Thistlegorm.

Tauchen an der Thistlegorm ist etwas besonderes, und wieder haben wir Glück mit dem Wind, wir machen direkt am Wrack fest und mit wenig Seegang liegen wir auch über Nacht hier sehr ruhig.

Die Thistlegorm war 1941 unterwegs vom schottischen Glasgow nach Tawfiq, dem Südausgang des Suezkanals. Das Schiff glich einem schwimmenden Waffenarsenal. Die Ladung war als Nachschub gedacht für die britischen Truppen in Ägypten. In vier Laderäumen stapelten sich Schützenpanzer, zwei und dreiachsige Lastkraftwagen sowie Dutzende von Motorrädern. Kisten mit Karabinern, Minen, Gewehrgranaten standen neben Wasser- und Treibstofftanks. An Deck waren Flugzeugmotoren und zwei Dampflokomotiven befestigt.

Am 6.10.1941 um 1.30 Uhr in der Nacht wurde die Thistlegorm von deutschen Kampfflugzeugen bombardiert und versenkt. Heute ist das Schiff ein ehemaliger Kriegsschauplatz besonderer Art. All diese Waffenutensilien tauchend zu bestaunen lässt zwiespältige Gefühle in uns zurück.



Die Thistlegorm ist mit 126 m Länge, 17,7 Meter Breite und vier mit Kriegsmaterialien vollgestopften Laderäumen ein Wrack, welches auch nach mehreren Tauchgängen noch Neues bieten kann. Wir betauen das Wrack zweimal am Tag und einmal in der Nacht.



Beim Nachttauchgang zeigt uns Kerstin zwei Skorpionfische, die zwischen all dem Schrott ihr Heim gefunden haben.

Nun geht's zurück Richtung Hurghada, bevor wir wieder die Strasse von Gubal überqueren tauchen wir am Shag Rock.



Auch hier haben wir Glück, denn hier zu tauchen ist nur bei wenig Wind möglich. Wir sind eben Glückskinder!

Am Wrack der Kingston, ein weiterer Segeldampfer, welcher am Shag Rock aufgelaufen ist, kann Cornelius erstmals tolle Nahaufnahmen von arabischen Doktorfischen machen. Sie sind gleich im Dutzend hier vertreten und betrachten das Oberdeck des Wracks als ihren Privatbesitz. Wehe Du versuchst Dich an der Reeling festzuhalten, schon ist einer da und falls Du nicht schnell genug bist, schnappt er nach Deinem Finger.



Gegen Abend nach der Überquerung des Golfes von Suez bei ruhiger See ankern wir hinter Gubal Island. Bereits beim Tauchgang an der Ulysses hören wir Delphine und beim Auftauchen sehen einige der Tauchgruppe sie auch. Und dann wird uns ein tolles Erlebnis zuteil: die Delphine kommen in die Ankerbucht, wir fahren mit dem Dthingi, ausgerüstet mit Schnorchel, Film- und Fotokameras aus und schwimmen über eine halbe Stunde mit den Delphinen, was für ein Erlebnis!



Abend gibt's wie immer eine Orientierung über den nächsten Tag: sollte das Wetter tatsächlich nochmals mitspielen, werden wir die Rosalie Möller betachen, ein Wrack, welches nur bei ruhiger See angelaufen werden kann. Wir zittern um ein weiteres Highlight der Tauchtour und siehe da, Neptun ist uns einmal mehr wohlgesinnt. Bei ruhiger Wetterlage lässt der Kapitän alle Tieftauchfans springen auf 40 bis 50 Meter zur Rosalie abtauchen.



Das Schiff, 1910 in Glasgow als gut 108 Meter langes und knapp 15 Meter breites Schiff vom Stapel gelaufen, ereilte am 8.10.1941, nur zwei Tage nach der Thistlegorm ein fast identisches Schicksal: von einem deutschen Bomber getroffen sinkt sie innerhalb einer Stunde.

Die Rosalie Möller ist sicher das unberührteste Wrack auf der Nordtour, dazu kaum zerstört, auf ebenem Kiel stehend und von enormem Fischreichtum gesegnet. Aber ein Wrack für Anfänger ist sie definitiv nicht. Die Tiefe bringt fast immer Dekotauchgänge mit sich und die mangelhafte Sicht und die oft starke Strömung erschweren den Tauchgang zusätzlich. Doch es kommen alle wohlbehalten wieder oben an.



Unsere Reise neigt sich langsam dem Ende zu. Wir nehmen wieder Kurs auf Shaab el Erg, wo wir die Nacht verbringen werden. Philipp und Cornelius gehen auf Nachttauchgang, so etwa 30 Minuten, sagen sie.



Nach über einer Stunde finden die beiden dann doch noch zum Schiff zurück, sie sind bei den Lobstern hängengeblieben.

Die letzten zwei Tauchgänge folgen bei Umm Gammar. Jetzt ist Schluss mit Windflaute. Der Wind hat aufgefrischt, wie es eben so üblich ist am Roten Meer. Wir betauen nochmals die typischen Rifflandschaften und treffen auf Riffwächter, Blaupunktrochen und die klassischen Rot-Meer-Clownfische.



Und dann gilt es schon Abschied zu nehmen. Wir hatten eine tolle Woche alle zusammen, wir waren eine angenehme, ausgeglichene Tauchergruppe und hatten unseren Spass zusammen. Die Reise war auch nicht zuletzt gelungen durch eine hilfsbereite und aufgestellte Schiffscrew, ein gut eingerichtetes Schiff, gemütliche Kojen, gutes Essen und last but not least ein super Tauchguide-Paar Ulli und Wolfgang ... herzlichen Dank an Euch, es war ein gut geführtes und trotzdem relaxtes und kollegiales Tauchen mit Euch, ganz so wie wir es schätzen!



und jetzt... freuen wir uns auf einen weiteren Segelurlaub im Oktober in Hurghada und weitere Tauch-Safaris, es soll in den Süden gehen, vermutlich im Frühjahr 09. Inzwischen möchten wir aber noch zusammen mit Euch in Erinnerungen schwelgen.

Also bitte schreibt uns, berichtet von Euren Eindrücken und sagt uns, wann und wo Ihr bald schon wieder abtaucht. Wir freuen uns auf Eure Rückmeldungen.

Herzliche Grüße und gut Luft wünschen
Cornelius und Christine Grämiger, cg@gymnosbild.ch, www.gymnosbild.ch